

**Zeitschrift:** Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung  
**Herausgeber:** Schweizerische Stiftung Für das Alter  
**Band:** 9 (1931)  
**Heft:** 1

**Buchbesprechung:** Sozialversicherung und öffentliche Fürsorge als Grundlagen der Alters- und Invalidenversorgung

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

ausgegebene „Manuel des Oeuvres du Canton de Fribourg“, der auf 336 Seiten eine Fülle wertvoller Angaben über die religiösen, caritativen und gemeinnützigen Werke bietet und von seinem immensen Fleiße zeugt.

Als Mitglied der Zentralkommission der Schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft, der Stiftungskommission Pro Juventute, des Direktionskomitees der Stiftung „Für das Alter“ und zahlreicher anderer schweizerischer und internationaler Vereinigungen zeichnete er sich durch eine seltene Verbindung freimütiger Vertretung seines katholischen Standpunktes mit lebenswürdiger Kollegialität und Achtung abweichender Überzeugungen aus. Bei aller Grundsätzlichkeit hat er es verstanden, den Frieden und das gute Einvernehmen unter den Konfessionen zu wahren. Die Teilnehmer an unserer jährlichen Abgeordnetenversammlung werden seine stattliche, ehrwürdige Gestalt, die Mitglieder des Direktionskomitees und des Freiburger Kantonalkomitees seinen aus reicher Erfahrung stammenden klugen Rat, alle, die ihm näher treten durften, seine aus tiefer Herzensbildung und wahrer Frömmigkeit quellende Güte schmerzlich vermissen. W. A.

### ***Bibliographie***

**Sozialversicherung und öffentliche Fürsorge als Grundlagen der Alters- und Invalidenversorgung.** Schriften des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge 14. Heft N. F. Verlag G. Braun, Karlsruhe, 1930. 224 S. 8 RM. — Die voraussichtlichen Rückwirkungen der eidg. Altersversicherung auf das Armenwesen beschäftigen unsere Behörden. Die vorliegende Arbeit, welche sich auf eine im Frühjahr 1929 in 92 Städten und 105 Landkreisen durchgeführte Erhebung über die wirtschaftliche Lage der Sozialrentner stützt, wird daher auch bei uns Beachtung finden. Während vor dem Kriege bloß etwa 10% der Sozialrentner von der Armenfürsorge unterstützt wurden, standen 1929 etwa 23% in öffentlicher Fürsorge, in den Landkreisen 21,8%, in den Städten 30%. Aus den Ergebnissen der Erhebung, auf deren Einzelheiten wir nicht eintreten können, wird der Schluß gezogen, daß das System allgemeiner Ren-

tenerhöhungen zu verlassen und beim künftigen Ausbau der Alters- und Invalidenversicherung Zusatzrenten an bedürftige Sozialrentner in Aussicht zu nehmen sind. Die bei uns vorgesehene Differenzierung zwischen einer allgemeinen Grundrente und Zuschüssen aus öffentlichen Mitteln an nicht in auskömmlichen Verhältnissen Lebende steht also durchaus im Einklang mit den Entwicklungstendenzen der deutschen Sozialversicherung.

### *Kantonalkomitees - Comités cantonaux*

#### **Vorläufige Sammlungsergebnisse.**

Kanton	1930	1929
Aargau	65,391.10	65,023.65
Appenzell A.-Rh.	9,825.90	22,359.50
Appenzell I.-Rh.	2,780.60	2,194.55
Baselland	9,959.28	10,154.28
Baselstadt	62,626.92	70,353.04
Bern	87,098.83	84,175.85
Berne-Jura-Nord	6,956.05	6,726.95
Fribourg	17,287.75	11,983.22
Genève	18,180.80	13,226.85
Glarus	15,898.60	16,025.70
Graubünden	22,246.05	23,993.80
Luzern	22,538.15	24,486.60
Neuchâtel	21,727.19	22,089.84
Nidwalden	1,650.—	1,550.—
Obwalden	4,207.20	4,387.15
St. Gallen	97,385.05	99,175.50
Schaffhausen	16,180.45	16,232.95
Schwyz	8,381.55	9,504.85
Solothurn	24,076.15	23,292.65
Ticino	21,330.37	19,755.94
Thurgau ev.	25,137.45	26,101.15
Thurgau kath.	7,291.10	6,353.65
Uri	3,408.95	3,372.62
Valais	12,493.—	3,904.—
Vaud	10,432.77	8,746.53
Zug	5,869.95	6,442.90
Zürich	279,823.26	287,512.98
<b>S c h w e i z</b>	<b>880,184.47</b>	<b>889,326.70</b>